

Bürgermeister, der Aufgaben mutig anpackt

Wahlkampfabschluss der Freien Wähler mit ihrem Bürgermeisterkandidaten Klaus Leopold

Von Thomas Gärtner

Pfeffenhausen. Er sei Unternehmer und Familienvater, das sei eine gute Basis für das anspruchsvolle Amt des Bürgermeisters, meinte Klaus Leopold beim Wahlkampfabschluss der Freien Wähler. Im Brauereigasthof Pöllinger bekannte er sich zur Marktgemeinde: „Meine Heimat ist Pfeffenhausen, meine Heimat ist die Holledau“. Deshalb will er in Zukunft auch noch mehr Verantwortung übernehmen und Bürgermeister werden.

„In unserer Gemeinde lässt es sich gut leben“, meinte Leopold. In den vergangenen Wochen sei er fast jeden Tag irgendwo anders im Gemeindegebiet unterwegs gewesen. Er habe sich angehört, was den Bürgern an Pfeffenhausen gefällt und natürlich auch, was noch verbessert werden kann. Leopold erläuterte, dass die Gemeinde nahezu schuldenfrei sei und eine gute Infrastruktur aufweise. Bauland sowohl für Privatpersonen als auch für Gewerbetreibende stehe zur Verfügung.

Klaus Leopold will Aufgaben mutig anpacken

Nichtsdestotrotz gibt es Punkte, die Leopold als Bürgermeister verbessern möchte: die Breitbandversorgung, den Hochwasserschutz und den Leerstand im Ortskern. „Bei mir sind Sie in guten Händen“, sagte Leopold. „Taten statt Worte. Pfeffenhausen braucht einen Bürgermeister, der auch wie ein Unternehmer denkt, Entscheidungen trifft und Aufgaben mutig anpackt“, erläuterte er. Leopold ist 51



„Meine Heimat ist Pfeffenhausen, meine Heimat ist die Holledau“, sagte Bürgermeisterkandidat Klaus Leopold beim Wahlkampfabschluss. Foto: gt

Jahre alt, verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter. Seit 2002 ist er als Finanzberater selbstständig. Seit 2008 ist er Gemeinderat, seit 2014 auch zweiter Bürgermeister. Darüber hinaus ist er Kassier der Tennisabteilung des SSV Pfeffenhausen und Vorsitzender des Gewerbevereins Pfeffenhausen. Seine Familie ist Leopold wichtig, deshalb dankte er auch seiner Frau Brigitte mit einem Strauß Blumen

dafür, dass sie ihm den Rücken freihält und ihn bei seinem Vorhaben unterstützt.

Die Gemeinderatskandidaten stellten sich in Videos vor. Sie machten deutlich, dass sie hinter Leopold als Bürgermeister stehen. Dieser erläuterte, dass Kandidaten aus allen Ortsteilen gefunden wurden und diese Erfahrung – sowohl im Beruf als auch im Ehrenamt – mitbringen. Drei Dinge garantierte

Leopold den Zuhörern im Brauereigasthof. Er werde ein Bürgermeister sein, der hört, der viel Erfahrung im Beruf und Ehrenamt mitbringt und den die Bürger in sechs Jahren auch wiederwählen könnten, wenn sie mit seiner Arbeit zufrieden sind.

„Großartiges Team“ setzt sich für Pfeffenhausen ein

Für den Kreistag kandidiert Leopold (Platz 12) mit Christa Popp (Platz 28). Sie hatte den Wahlkampfabschluss eröffnet und sagte, sie sei „glücklich“ darüber, dass so viele Gäste gekommen waren. Sie nannte die Gemeinderatskandidaten ein „großartiges Team“ und betonte, dass in Pfeffenhausen wertschätzend zusammengearbeitet werde. Dementsprechend konnte sie wieder etliche Kandidaten anderer Parteien im Brauereigasthof willkommen heißen. „Sie wählen bei der Kommunalwahl den Bürgermeister und erstmals 20 Gemeinderäte“, erläuterte Popp. Das Gremium werde größer, weil die Einwohnerzahl seit 2014 über die 5000-Einwohnermarke gestiegen sei. Sie riet ob des großen Stimmzettels (für den Kreistag) dazu, die Briefwahl zu nutzen. Dem schloss sich Dr. Markus Schlattmann an, der am Ende die Wahlaufklärung durchführte.

Für die Gäste gab es jeweils ein Gläschen Honig. „Meine Bienen waren sehr fleißig und haben mir ausreichend Honig geschenkt“, erläuterte der Hobbyimker Leopold. Er forderte die Gäste auf, ihm Fotos zu schicken, wie sie sich seinen Honig schmecken lassen. Derweil sorgte die Stadtkapelle Rottenburg für gute Unterhaltung.